

Der Natur, Grenzen und Reisen auf der Spur

Dem zweiten Teil der europäisch-indonesischen Ausstellungsreihe «Verbindungen» im Seminarzentrum Stein Egerta widmen sich drei Kunstschaffende, die sich in ihrem Alltag mit der Natur, mit Grenzen und Reisen beschäftigen und diese Themen in ihre Arbeiten einbringen.

Die Bilder des neapolitanischen Fotografen Valerio Vincenzo erzählen vom Glück, das die Grenzen in Schengen-Europa bis vor Kurzem frei von Schikanen und Kontrollen bewahrte. Seine Botschaft anlässlich seines eindrücklichen Bildervortrags in Schaan lautete denn auch: «Ich wünsche mir, dass wir uns dieses Glücks bewusst sind. Und dass wir uns auch in harten Zeiten dafür einsetzen.» Grenzgebiete wie der Zaun zwischen den USA und Mexiko, die Demarkationslinie auf der koreanischen Halbinsel oder die israelische Mauer um das Westjordanland interessieren Vincenzo nicht. Auch sie werden eines Tages verschwinden, so glaubt er.

Die Hauptinspiration für die Arbeit von Annette Wells Talsi sind Landschaften und die Natur, ihre Umgebung und ihre Situation – also das Zusammenspiel zwischen der Künstlerin und der Außenwelt. Ein Blickfang im Ausstellungsraum der Stein Egerta ist dabei ihre neueste Arbeit «Matterhorn Dreams II»: Ein zwei Meter hohes schwarz-weißes Gemälde mit Kohle-, Pastellfarben und Tinte gefertigt. Fremde Kulturen und eigene Erfahrungen sind die Inspirationsquelle der dritten Künstlerin, Joana Bernd. Sie versucht, die menschliche Identität zu ergründen. In den Arbeiten der Serie «Familiar Strangeness» geht sie mit Hilfe von mixed media zwischenmenschlichen Beziehungen, Räumen und der Dimension der Zeit auf den Grund. In der Stein Egerta werden auch ihre neuesten Textilarbeiten mit China-Papier ausgestellt. Sehr auffällig dabei ihre grossformatigen Schmetterlingswerke. (pd)



FauZie As'Ad, Künstler und Kurator, Mona Liem, Kuratorin, Annette Wells Talsi, Künstlerin und Valerio Vincenzo, Fotograf (v. l.). Bild: pd

Vorderland Montag 25. September 2017 S 7